

Das „Wohnzimmer 57“ am Frankenring ist eine besondere und bislang einzigartige Wohngemeinschaft mit einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung

Selbstbestimmt leben mit Demenz

Von Yvonne Brandt

Seit 57 Jahren sind Rita-Maria und Albrecht Korff verheiratet. Glücklicherweise betont der 80-jährige Ehemann, „Wir hatten ein sehr erfülltes Leben“, erzählt er in dem mit vielen Familienfotos, einem Klavier, einem Plakat ihrer einstigen gemeinsamen Wahlheimat Andalusien schön eingerichteten Zimmer seiner Frau im „Wohnzimmer 57“ – und beide halten Händchen, während er erzählt. Ab 2016 häuften sich bei seiner Frau zunehmend die Anzeichen für eine beginnende Demenz. „Ich habe sie lange allein gepflegt, dann mit Hilfe der Caritas, bis es tatsächlich nicht mehr ging“, erzählt Albrecht Korff immer noch betrübt. Ihre Kinder entdecken bei ihrer Recherche die einzigartige Demenz-Wohngemeinschaft in Krefeld.

Angehörige haben Schlüssel und Mitspracherecht

Der 15. Februar 2021 sei der schlimmste Tag seines Lebens gewesen. Das war der Einzugs-tag seiner Frau in die Demenz-WG am Frankenring 57. Die ersten beiden Tage hätte er sich nicht getraut, sie dort zu besuchen. Zu groß war anfangs das Gefühl, sie alleine gelassen zu haben. Doch die fortschreitende Erkrankung seiner Frau ließ ihm keine andere Wahl. Inzwischen besucht er sie jeden Tag, kommt morgens von Meerbusch nach Krefeld und verbringt dort den Tag mit ihr.

„Das Wohnzimmer ist jetzt sein zweites Zuhause geworden“, erzählt Pflegedienstleiterin Emine Ludwig. Denn das



Bewohnerin Rita-Maria Korff mit ihrem Ehemann Albrecht Korff und Pflegedienstleiterin Emine Ludwig (l.) in der Demenz-WG.

Foto: D. Jochmann

Besondere dieser ungewöhnlichen privaten Einrichtung für Demenz-Kranke ist, dass es eine selbstverantwortete Wohngemeinschaft nach dem Wohn- und Teilhabegesetz ist. Die Angehörigen haben einen Hausschlüssel und können zu jeder Zeit ihre Angehörigen besuchen. Sie entscheiden auch weitestgehend über das

Programm, Ausflüge, nötige Anschaffungen. Sie zahlen allerdings auch vollständig privat für die tägliche 24-Stunden-Betreuung, „2500 Euro“ im Monat, wie Emine Ludwig sagt. Die „miCura“ ist Dienstleisterin in der Wohngemeinschaft und schließt mit den einzelnen Bewohnern einen Betreuungs- und Pflegevertrag ab. Nur die

Pflege wird von der Pflegeversicherung übernommen.

Acht Mitbewohner und Mitbewohnerinnen hat Rita-Maria Korff; ein jeder hat sein eigenes, persönlich eingerichtetes Zimmer, gemeinsam haben sie Gemeinschaftsräume, drei Bäder und einen großen Wohn- und Essraum. Insgesamt auf 325 Quadratmetern. Dort leben sie

wie im Familienverband, kaufen nach Möglichkeit gemeinsam mit ein, kochen, essen zusammen, unternehmen viel gemeinsam und schauen gemeinsam mit den Betreuungskräften abends fern. Die Angehörigen treffen sich regelmäßig zum Austausch und hin und wieder sei dazu auch ein Fachreferent für bestimmte Themen eingela-

Wohnzimmer 57

Einrichtung Die „miCura“ ist Dienstleisterin in der WG. Sie schließt mit dem einzelnen Bewohner einen ambulanten Pflegevertrag ab. Zwischen WG und „miCura“ besteht ein 24-Stunden-Betreuungsvertrag. Die miCura Krefeld gehört neben sieben weiteren bundesweiten ambulanten Pflegediensten und zwei Seniorenresidenzen zur DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH. Die wiederum ist eine Tochter der DKV Deutsche Krankenversicherung AG und damit Teil des Ergo-Konzerns.

den. „Der Personalschlüssel ist dementsprechend hoch: drei Mitarbeiter im Frühdienst, zwei im Spätdienst und einer in der Nacht“, so Emine Ludwig. Das Ziel sei, die Bewohner zu mobilisieren und ihnen ein so weit wie möglich noch selbstbestimmtes Leben zu bieten.

An diesem Morgen glänzen die Augen der einst sehr kulturr affinen Rita-Maria Korff. Sie hat sich zuvor schminken und frisieren lassen und begrüßt den Fotografen und die Autorin aufmerksam.

Die Tür zur alten Welt ist kurz einen Spalt geöffnet. Auch das ist im „Wohnzimmer 57“ möglich. Das hat derzeit keine Zimmer frei, sucht aber weitere Mitarbeiter.